10 JAHRE NEUKONZEPTION

„Barockes Universum Gotha“

Stiftung
Schloss Friedenstein
Gotha

10 JAHRE NEUKONZEPTION

„Barockes Universum Gotha“

DAS BAROCKE UNIVERSUM GOTHA

An kaum einem Ort in Deutschland ist eine über die Jahrhunderte gewachsene fürstliche Sammlung in ihrer Vielfalt so beeindruckend zu erleben wie in Gotha. Einmalig ist der Umstand, dass sich nicht nur der Schlossbau mit seinen historischen Innenräumen, sondern auch alle Sammlungen seit über dreihundertfünfzig Jahren an diesen Ort erhalten haben: Neben den Kunst- und Naturaliensammlungen, die 2004 in die Trägerschaft der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha übergegangen sind, zählen hierzu das aus dem herzoglichen Archiv hervorgegangene Landesarchiv Thüringen – Staatsarchiv Gotha und die aus der herzoglichen Bibliothek erwachsene Forschungsbibliothek, die Teil der Universität Erfurt ist.

Der bis heute erhaltene Ensemblecharakter von Schloss Friedenstein macht die höfische Kunst und Kultur vom 17. bis zum frühen 20. Jahrhundert in hervorragender Weise erfahrbar: Die frühbarocke Schlossanlage bildet mit dem Theater, der Bibliothek, dem historischen Archiv, dem umgebenden Park und dem Herzoglichen Museum sowie den Kunstsammlungen und den naturwissenschaftlichen Sammlungen eine historische Einheit, die es in ihrer Einzigartigkeit herauszustellen galt. Zur besseren Vermarktung dieses Kulturerbes wurde daher 2008 mit der inhaltlichen und räumlichen Neustrukturierung der Museumslandschaft als „Barockes Universum Gotha“ begonnen, die es ermöglichte, diese kulturhistorische Schatzkammer ihrer außerordentlichen Bedeutung gemäß zu erschließen und dem Besucher ansprechend zu präsentieren.

DER MASTERPLAN

Nach ihrer Rückkehr aus der Sowjetunion 1956/58, wohin ein Großteil der Kunstsammlungen nach dem Zweiten Weltkrieg verbracht worden war, wurden die vielfältigen und einzigartigen Exponate ausschließlich im Schlossmuseum präsentiert, während das Herzogliche Museum, einst Heimstätte der fürstlichen Sammlungen, fortan als Naturkundemuseum genutzt wurde. Außer dem Schlossmuseum, dem Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde (heute Historisches Museum), dem Staatsarchiv Gotha und den reichen Beständen der Forschungsbibliothek waren auch die Magazine der musealen Einrichtungen im Schloss untergebracht. Platzmangel und Brandschutzgründe machten eine Entlastung des Gebäudes dringend erforderlich.

Als 2008 Bundesmittel von 10 Mio. Euro und eine Finanzierung in gleicher Höhe durch den Freistaat Thüringen zugesagt wurden, konnte mit der Neustrukturierung des Barocken Universums begonnen werden. Mit dem Erwerb des ehemaligen Perthes-Verlagsgebäudes durch die Stadt Gotha im Dezember 2009 war ein wichtiger Schritt hierzu getan. Bis 2015 erfolgte der Umbau des Gebäudes zu einem gemeinsamen Außenmagazin, das neben den Museumsdepots auch die Restaurierungswerkstätten, das Staatsarchiv Gotha und Bestände der Forschungsbibliothek aufnahm. Die Kunstsammlungen, die sich im Schloss in einer ungünstigen Spannung zur prächtigen Ausstattung der historischen Gemächer befanden, wurden in das aufwändig sanierte Herzogliche Museum übergeführt, das 2013 feierlich eröffnet wurde. Auf diese Weise wird den Besuchern des Schlosses nun zum einen ein unverfälschter Eindruck der höfischen Wohnkultur vermittelt und zum anderen erfuhren die Kunstschätze durch die neue Präsentation im Herzoglichen Museum eine sichtbare Aufwertung.

Die naturkundlichen Sammlungen werden demgegenüber im Schlossgebäude ihren Platz finden. Mit der Eröffnung der kinderfreundlichen Dauerausstellung „Tiere im Turm“ in der dritten Etage des Westturmes wurde im Dezember 2010 bereits ein erster Teil dieser Planungen realisiert. Nach der noch anstehenden Sanierung des Schlossgebäudes werden die weltweit einzigartigen Ursaurierfunde und die Dauerausstellung zum Artenschutz und zum Thüringer Wald auf zwei großen Ausstellungsflächen von insgesamt 800 m² im Erdgeschoss des Westflügels zu erleben sein.

Die nach dem Auszug des Archivs frei gewordene erste Etage des Westflügels wird zukünftig das Historische Museum beherbergen, das sich dort in moderner Ausstellungsgestaltung entfalten kann. In der nun zur Verfügung stehenden zweiten Etage des Westturms wird das Naturalienkabinett eingerichtet werden, sodass sich das Museum der Natur auf insgesamt 1.700 m² vertikal vom Erdgeschoss des Westflügels bis in die dritte Etage des Westturms erstreckt.

SCHLOSS FRIEDENSTEIN

Gotha war einst ein kulturelles Zentrum, das Gelehrte aus ganz Europa anzog. Ihren Ursprung nahm die kulturelle Blüte mit der Gründung des Herzogtums Sachsen-Gotha im Jahre 1640. Nachdem Herzog Ernst I., genannt der Fromme, Gotha als seine neue Residenzstadt gewählt hatte, ließ er hier zwischen 1643 und 1654 sein neues Schloss auf den Grundmauern der 1567 zerstörten Burg Grimmenstein errichten. Schloss Friedenstein diente mit seinen Prunkräumen nicht nur der Repräsentation, sondern beherbergte auch alle für die Landesverwaltung erforderlichen Institutionen. Während im ersten Geschoss die Administration eingerichtet war, befanden sich Zeughaus, Ställe, Münze, Schmiede und Archiv sowie die Schlosskirche im Erdgeschoss. Das zweite Obergeschoss war für die Wohn- und Repräsentationsräume der herzoglichen Familie und für Gästegemächer bestimmt. Bis heute haben sich, weitgehend unverändert, die historischen Schlossräume und große Teile der Sammlungen erhalten, die dem Besucher nun authentische Einblicke in die höfische Kultur ermöglichen. Räume, die über wenig oder gar keine originale Ausstattung mehr verfügten, boten indes die Möglichkeit, die Schätze der Kunstkammer und des Münzkabinetts neu zu inszenieren. Während die Fülle der im Westvorsaal ausgestellten Objekte und die dichte Hängung der Gemälde den Eindruck einer barocken Kunstkammer erwecken, sind in den Erbprinzengemächern die Highlights des historischen Kunstkammerbestandes in modernen Wandvitrinen zu bewundern. Auch das neue Münzkabinett präsentiert sich innovativ: Mit dem gläsernen Münzbogen, der an einen Goldregen erinnert, gelang eine unkonventionelle Präsentation numismatischer Werke, die Besucher begeistert. Abgeschlossen wird der Rundgang im barocken Ekhof-Theater, das über die älteste noch funktionstüchtige Bühnenmaschinerie verfügt. Nicht zuletzt deshalb ist das jährlich in den Sommermonaten stattfindende Ekhof-Festival ein Besuchermagnet.

DAS HERZOGLICHE MUSEUM

Nicht nur das stetige Anwachsen der Sammlungen, sondern auch die Absicht, die beachtlichen Schätze aus Kunst und Naturwissenschaften der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, veranlassten Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha, ein Museumsgebäude zu errichten, das dem Schloss gegenüber liegt. Mit dem Bau des 1879 fertiggestellten Herzoglichen Museums erhielten die wertvollen Exponate einen repräsentativen Rahmen und in der Folge internationale Aufmerksamkeit. Nachdem große Teile der Kunstsammlungen nach dem Zweiten Weltkrieg in die Sowjetunion verbracht worden waren, wurde jedoch eine anderweitige Nutzung des Gebäudes notwendig. So zogen 1954 die naturkundlichen Sammlungen in das Herzogliche Museum ein, das 1971 in „Museum der Natur Gotha“ umbenannt wurde und bis 2010 als Naturkundemuseum zu besichtigen war. In die großzügigen Oberlichtsäle waren inzwischen zusätzliche Decken und Wände gezogen worden, die Platz für Magazine schufen, aber die ursprüngliche Zweckbestimmung der prächtigen Architektur außer Acht ließen. Nach der Beräumung der Depots und dem Abbau der Dauerausstellung im Januar 2011 erfolgte am 10. Oktober der offizielle Baustart zur Sanierung und Neueinrichtung des Gebäudes, das am 19. Oktober 2013 feierlich als Kunstmuseum wieder eröffnet werden konnte. Damit kommt einer der schönsten Museumsbauten des Historismus wieder zur Geltung, der den ausgestellten Kostbarkeiten mit seiner ganz eigenen Ästhetik einen würdigen Rahmen bietet. Dem Kunstwerk wird hier viel Raum zugestanden und moderne Vitrinen rücken einzelne Exponate in den Mittelpunkt der Betrachtung. Gleichzeitig sind die verschiedenen Sammlungsbereiche durch die kräftigen Wandfarben der einzelnen Räume optisch gut voneinander zu unterscheiden. Das Souterrain ist der Antike gewidmet: dort wird die ägyptische Sammlung ebenso präsentiert wie etruskische und römische Sepulkralwerke, griechische Keramik und eine bedeutende Sammlung von Korkmodellen antiker Bauwerke. Von den beiden an das Oktogon anschließenden Säulenhallen im Erdgeschoss wird nun die eine für Sonderausstellungen genutzt, während in der anderen Skulpturen Aufstellung fanden, insbesondere die umfangreiche Sammlung der Houdon-Plastiken. Im Obergeschoss mit seinen großen Oberlichtsälen, der Loggia und den angrenzenden Kabinetten fanden die Gemälde ihre Heimat sowie Porzellane, Böttgersteinzeug, Lackarbeiten und Ostasiatika. Zudem werden hier in wechselnden Ausstellungen ausgewählte Schätze der reichen Fächersammlung und kleine Sonderausstellungen präsentiert.

DAS PERTHES-FORUM ALS NEUES ZENTRALDEPOT

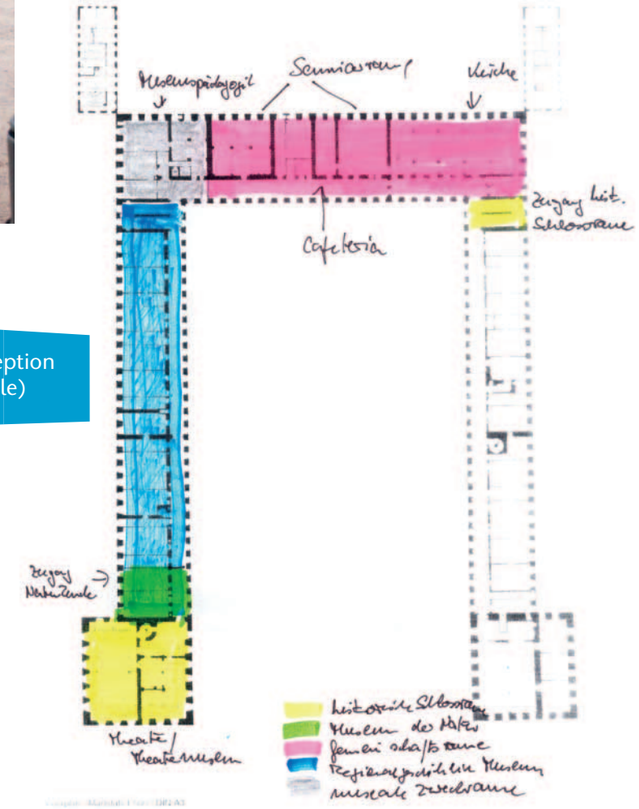
Erste Überlegungen zur Schaffung eines Zentraldepots wurden bereits kurz nach der Gründung der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha 2004 angestellt. Nach jahrelanger Planung entschied man sich für das ehemalige Verlagsgebäude Justus-Perthes, welches fortan die Sammlungen der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, das Staatsarchiv Gotha sowie die Sammlung Perthes der Forschungsbibliothek Gotha beherbergen sollte. Nachdem die Stadt Gotha die Immobile für 1,2 Millionen Euro erworben hatte, konnte am 21. Januar 2012 mit dem damals größten Kulturbauprojekt Thüringens begonnen werden. Insgesamt sind in die Sanierung und den Umbau rund 18,2 Millionen Euro investiert worden. Nun steht den drei Einrichtungen eine Gesamtnutzfläche von 11.000 m² zur Verfügung. Auf insgesamt 4.400 m² befinden sich nicht nur die Depots der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, sondern auch modernste Restaurierungswerkstätten für Gemälde, Keramik, Textil, Metall, Zoologie und Geologie, Lagerräume, eine Kühl- und eine Stickstoffkammer sowie Mitarbeiterbüros. Mit der Fassadengestaltung als „Wunderkammerregal“ durch die Künstlerin Christine Bergmann ist das zweckmäßige Gebäude auch äußerlich eine gelungene Erscheinung. Am 07. November 2015 ergriffen rund 1900 Besucher die Gelegenheit, am Tag der offenen Tür einen Blick in das Perthes-Forum zu werfen.

2008

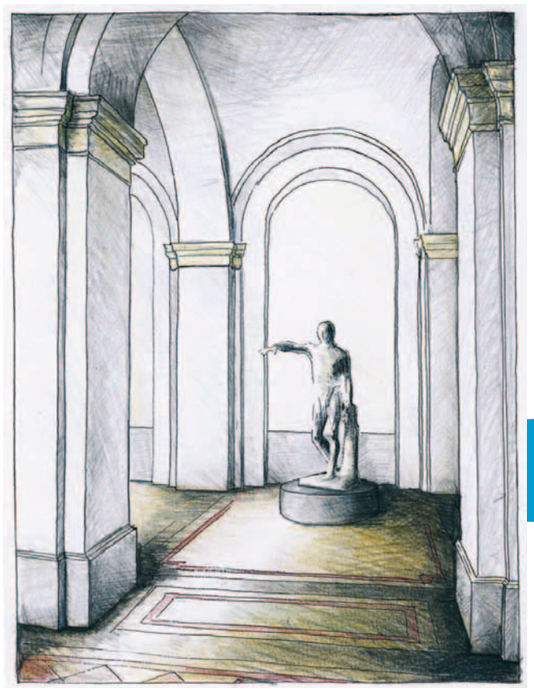
Schloss, Westvorsaal:
Die zukünftige Kunstkammer
wird eingerichtet.

Kulturstaatsminister Bernd Neumann (l.)
besichtigt mit Stiftungsdirektor Dr. Martin
Eberle (r.) Schloss Friedenstein

Erstmals wieder
über 100.000 Besucher
in den Museen



Erste Planungen für die Neukonzeption
des Schlosses (Dr. Martin Eberle)



Entwurf für die Einrichtung der Skulpturenhalle
im Herzoglichen Museum durch die Gestalter
Homann, Güner, Blum

2009

Die Stadt Gotha erwirbt das ehemalige Gebäude des Justus-Perthes-Verlages, in dem das neue Zentraldepot eingerichtet werden soll.

Ehemalige Depoträume im dritten Obergeschoss des Nordflügels von Schloss Friedenstein während des Umbaus zu Verwaltungsräumen 2009

Feier in der Schlosskirche anlässlich der Eröffnung der neu eingerichteten Kunstkammer

Planung für das Erste Vorzimmer der ehemaligen Erbprinzengemächer als neue Kunstkammer (Entwurf: Homann, Güner, Blum)

Erstes Vorzimmer der ehemaligen Erbprinzengemächer nach der Neueinrichtung als Kunstkammer (Foto: Thomas Wolf)

2010

Umzug der Tiere in den Turm

Einige Wildtiere beziehen schon ihr neues Zuhause im Turm

Abbau der Verkleidung der ägyptischen Grabkammer im Westflügel des Schlosses

Pressekonferenz zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Tiere im Turm“ am 16. Dezember 2010

Herzogliches Museum, Abbau des Außengerüstes

2011

Es geht los: Enthüllung des Bauschildes des Herzoglichen Museums am 10. Oktober 2011

Mitarbeiter der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, der Forschungsbibliothek und des Staatsarchivs Gotha präsentieren die gemeinsame Publikation „Barockes Universum Gotha“

Pressekonferenz zum Baustart des Herzoglichen Museums (v.l.n.r.: Stiftungsdirektor Dr. Martin Eberle, Kultusminister Christoph Matschie, Oberbürgermeister Knut Kreuch)

Das Depot des Museums der Natur wird beräumt

Übergabe der Münzen aus Coburg am 07.11.2011 (Foto: Adrian Leeder)

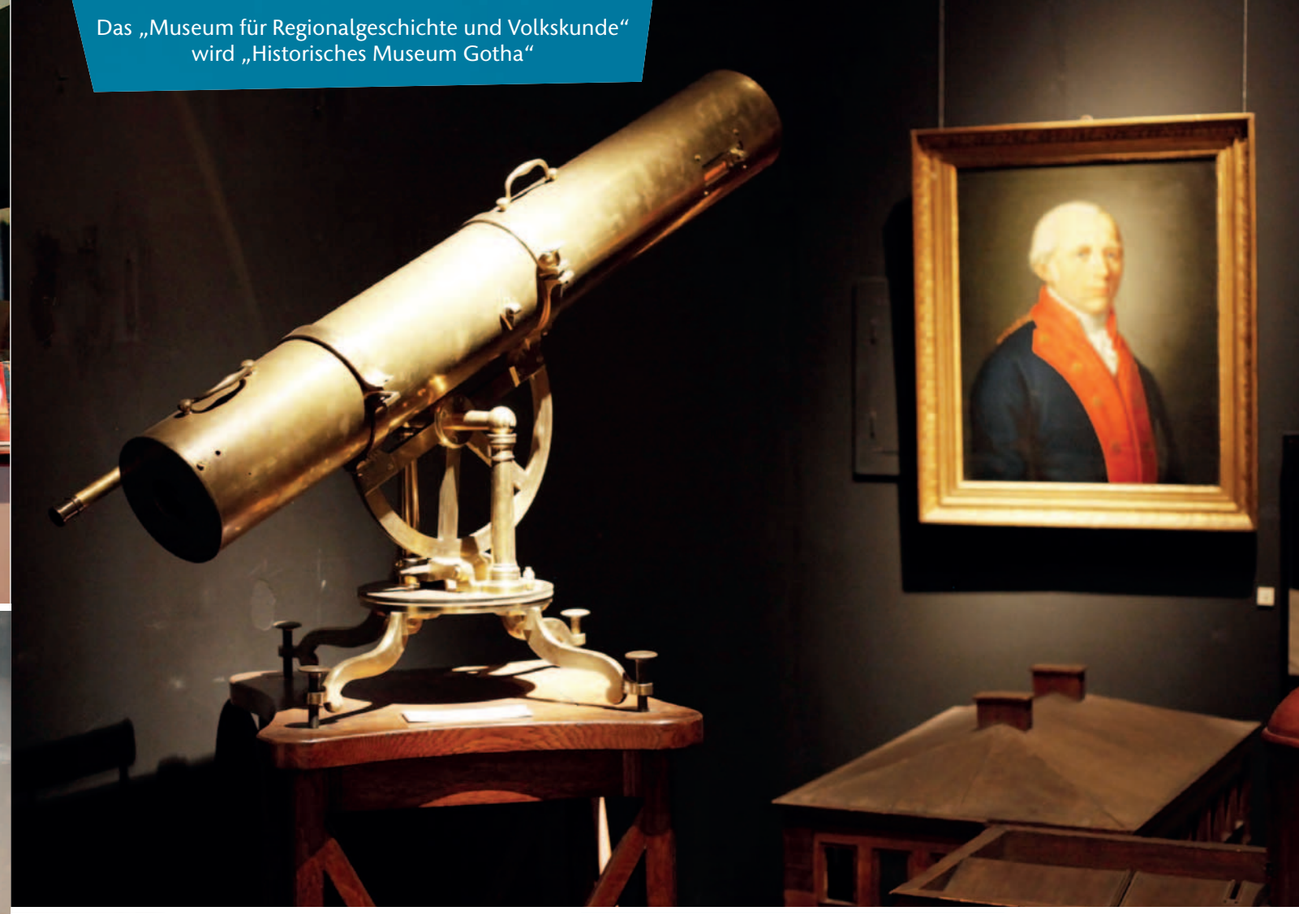
Der deutsche Botschafter in London, Georg Boomgaarden (l.), inspiziert mit Stiftungsdirektor Dr. Martin Eberle (r.) die barocke Bühnenmaschinerie des Ekhof-Theaters

2012

Marco Karthe, Referent für Presse und Veranstaltungen (l.), präsentiert die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha auf der Internationalen Tourismusbörse Berlin (Foto: Fabian Ewenz)

Die Eröffnung des neuen Münzkabinetts lockt zahlreiche Besucher an

Eröffnung der restaurierten Herzogstreppe und des Aufzuges im Schloss

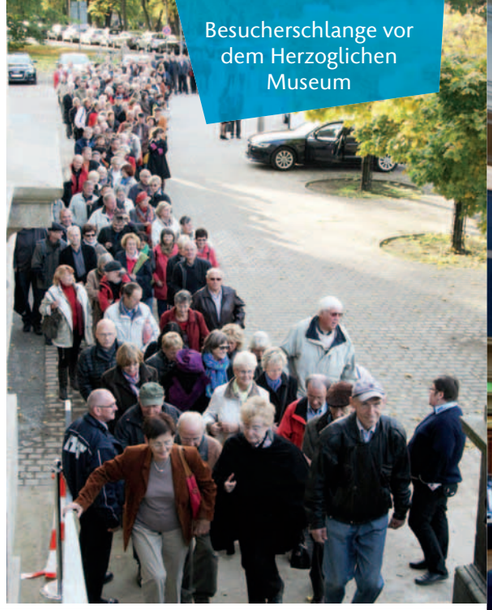


Das „Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde“ wird „Historisches Museum Gotha“

Die Arbeiten am neuen Zentraldepot gehen in großen Schritten voran

2013

Houdons „Muskelmann“ zieht um



Besucherschlange vor dem Herzoglichen Museum

Das Museum ist eröffnet! Prof. Dr. Martin Eberle, Christine Lieberknecht, Christoph Matschie und Knut Kreuch (v.l.n.r.) durchschneiden das rote Band

Die Mitarbeiter der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha bei der feierlichen Eröffnung des Herzoglichen Museums

Räumlichkeiten des neu gestalteten Herzoglichen Museums

2014

Stiftungsdirektor Prof. Dr. Martin Eberle führt Königin Silvia von Schweden, Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und Oberbürger Knut Kreuch durch das Barocke Universum

Dr. Susanne Beutler wird als 40.000. Besucherin des Herzoglichen Museums begrüßt

Die Fassade des Perthes-Forums als Wunderkammerregal: Stadtverwaltungsmitarbeiterin Sabine Jeschke und Gothas Bürgermeister Klaus Schmitz-Gielsdorf präsentieren den Entwurf

▲ Unter dem Titel „Gotha und der Ferne Osten“ präsentiert die erste große Sonderausstellung im Herzoglichen Museum Schätze aus Ostasien

◀ Die Stiftung präsentiert sich mit einer neuen Homepage

2015

Auch der Grizzly zieht ins Depot um

Moderne Arbeitsplätze ermöglichen eine optimale Erschließung der Bestände

Am Tag der offenen Tür nutzen zahlreiche Besucher die Besucher die Gelegenheit, einen Blick in das Perthes-Forum zu werfen

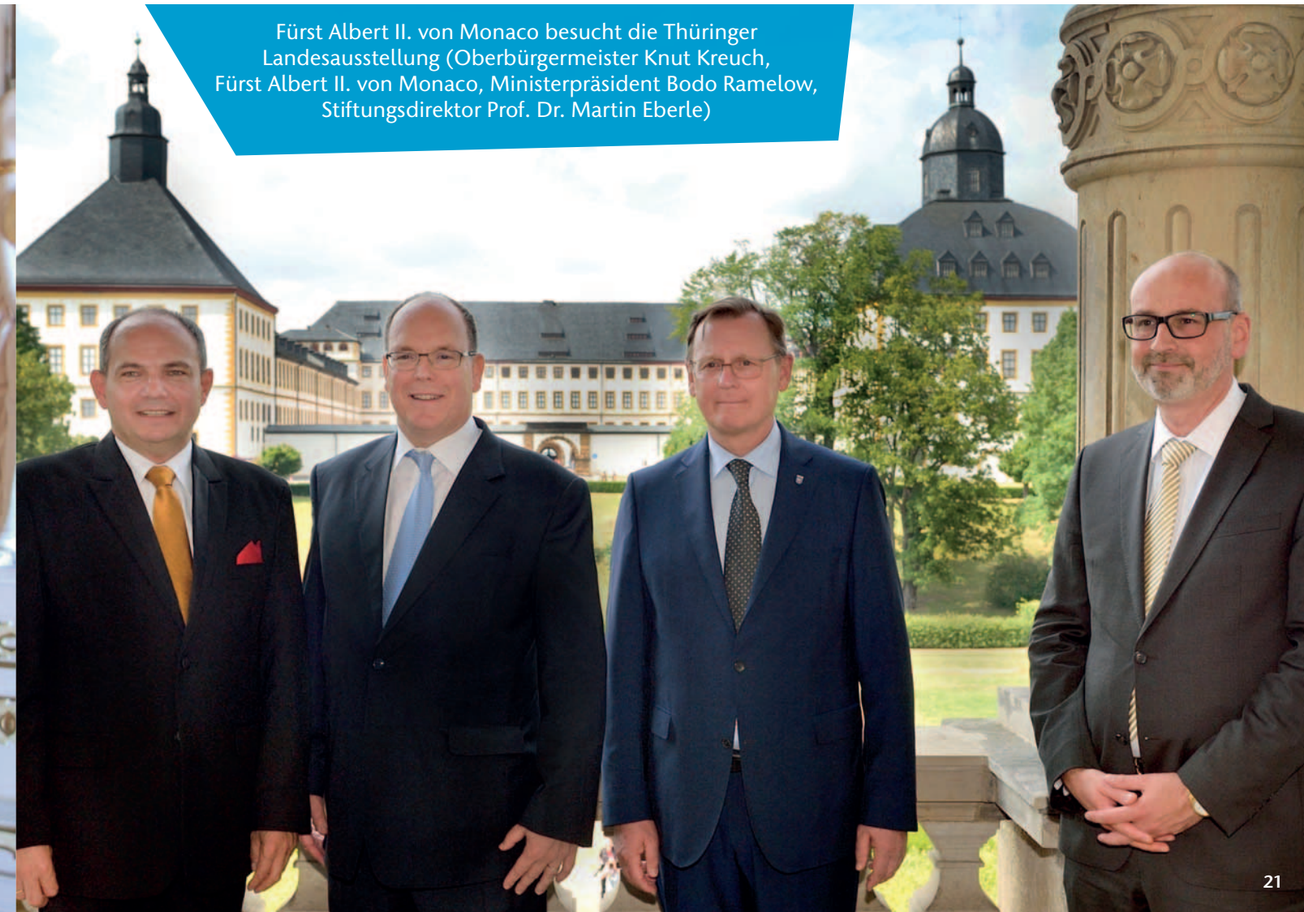
Geräumige Rollregale beherbergen die Sammlungen der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha

2016

Ein Blick in die Thüringer Landesausstellung „Die Ernestiner – Eine Dynastie prägt Europa“

Verleihung des Marketing Awards an die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha (Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes Michael Ermrich, Staatssekretärin Dr. Babette Winter, Direktorin Kommunikation und Bildung der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha Carola Schüren, Sprecher des Sparkassenverbandes Hessen-Thüringen Dr. Jürgen Hanke (v.l.n.r.)

Im Festsaal des Schlosses begrüßt Marco Karthe, stellv. Direktor Kommunikation und Bildung, die 200.000. Besucherin dieses Jahres, José Ottenheym



Fürst Albert II. von Monaco besucht die Thüringer Landesausstellung (Oberbürgermeister Knut Kreuch, Fürst Albert II. von Monaco, Ministerpräsident Bodo Ramelow, Stiftungsdirektor Prof. Dr. Martin Eberle)

2017 2018

Abbau der Dauerausstellung des Historischen Museums im zweiten Obergeschoss des Westturms

Ein Restaurierungsplaner der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten untersucht die Decken im zweiten Obergeschoss des Westflügels

Außengerüst am Westflügel von Schloss Friedenstein (Foto: Sandra Seeber)

In Zukunft Quartier des Historischen Museums: Blick in die Hirschgalerie im ersten Obergeschoss des Westflügels (Foto: Sandra Seeber)

Blick in die Kirchgalerie: Hier wird das Historische Museum interimsweise zu sehen sein, bis das erste Stockwerk des Westflügels saniert ist.

Probeuntersuchung der Decke in der Weimargalerie

Raum mit historischem Gewölbe im ersten Obergeschoss des Westflügels, wo zukünftig das Historische Museum einziehen wird. (Foto: Sandra Seeber)

TIERE IM TURM

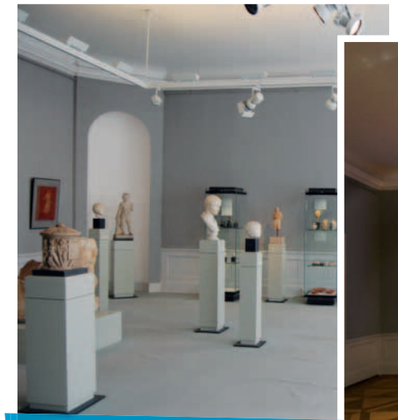
Mit der kinderfreundlichen Einrichtung der Dauerausstellung „Tiere im Turm“ in der dritten Etage des Westturms wurde der erste Teil des Museums der Natur verwirklicht. Hier wird in lebendiger Weise die Tierwelt aus der Sicht der Forschung des 19. Jahrhunderts vermittelt.

Schloss, Westturm, Drittes Obergeschoss (ehem. Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde), 2009

Schloss, Westturm, Drittes Obergeschoss mit der Dauerausstellung „Tiere im Turm“, 2011

DAS NEUE MÜNZKABINETT

Die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha verfügt nach Berlin, München und Dresden über eine der bedeutendsten und umfangreichsten Münzsammlungen Deutschlands. Mit dem Erwerb der berühmten Sammlung des Fürsten Anton II. Günther von Schwarzburg-Arnstadt 1712 erhielt die herzogliche Sammlung einen enormen Zuwachs, sodass Friedrich II. im Ostflügel des Schlosses ein eigenes Münzkabinett einrichten ließ. Im Zentrum des neuen Münzkabinetts im Westflügel des Schlosses durchschreitet der Besucher einen gläsernen Bogen, in dem hunderte Münzen und Medaillen wie ein sprichwörtlicher Goldregen den Reichtum der Sammlung erfahrbar machen. Im Kontrast dazu lenken moderne Wandvitrinen die Aufmerksamkeit des Besuchers auf herausragende Medaillen, die einzeln präsentiert zur Geltung kommen.



Schloss, Westflügel, Präsentation von Werken aus der Antike, 2010

Schloss, Westflügel, Das neue Münzkabinett, 2012 (Foto: Thomas Wolf)

DIE WEIMARGALERIE

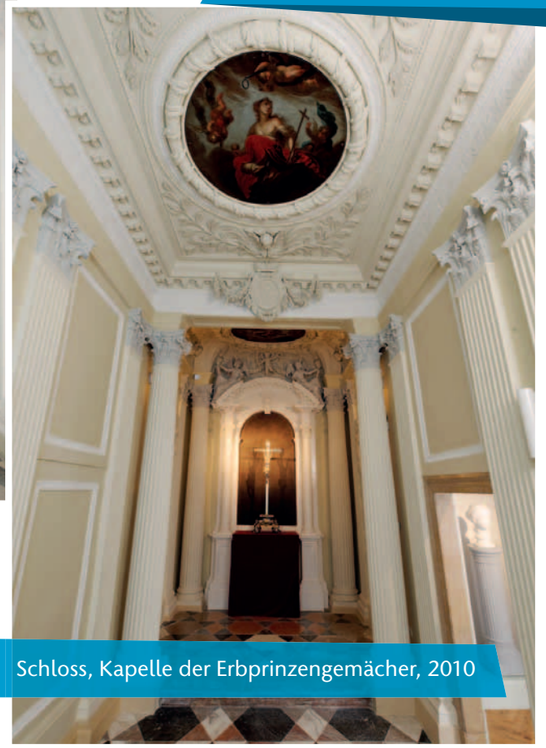
Im Westflügel liegen die klassizistisch gestalteten Räume, die über die sog. Weimargalerie zugänglich sind. Wo vorher Exponate der ägyptischen Sammlung in Vitrinen Aufstellung fanden, sind heute wieder die seit dem 18. Jahrhundert dort nachweisbaren Ahnenportraits – auch der Weimarer Vorfahren – zu bewundern, die der Galerie ihren Namen gaben.

Schloss, Westflügel, Ausstellung Ägypten, 2008 (Foto: Adrian Leeder)

Schloss, Westflügel, Ahnengalerie, 2010 (Foto: Adrian Leeder)

Schloss, Kapelle der Erbprinzengemächer, vor 2009

SCHLOSS FRIEDENSTEIN



Schloss, Kapelle der Erbprinzengemächer, 2010

DIE KAPELLE

Der letzte Raum der Erbprinzengemächer, eine kleine Kapelle, hat sich nahezu unverändert erhalten. Lediglich das Altarbild ging verloren und wurde im Laufe der Zeit durch verschiedene religiöse Gemälde ersetzt. Nach der Restaurierung fand das silberne Kreuz von Albrecht Biller auf dem Altar Aufstellung, das 1689 in Augsburg für die Gothaer Schlosskirche angefertigt wurde. Akzentuiert beleuchtet kommt es vor dem dunklen Hintergrund besonders gut zur Geltung. Durch die Entfernung der Vitrinen erhielt der kleine Raum seine religiöse Aura zurück.

HIGHLIGHTS DER KUNSTKAMMER

Die Erbprinzengemächer sind um den Westvorsaal herum angeordnet. Sie bestehen aus zwei Vorzimmern, dem Audienzgemach, dem Schlafraum und einer kleinen Kapelle. Hier präsentieren sich heute die Highlights der Kunstkammer in modernen Wandvitrinen. Durch gezielte Beleuchtung kommen die Exponate besonders gut zur Geltung. Auch die Lichtführung an der prachtvollen Barockdecke betont nun die zierlichen Stuckornamente und die Fresken in den Kartuschen.

Schloss, Zweites Vorzimmer der Erbprinzengemächer mit der ehem. Dauerausstellung Niederländischer Malerei, 2008

Schloss, Zweites Vorzimmer der Erbprinzengemächer mit der neuen Präsentation „Bernstein, Elfenbein und Nautilus“, 2009

HERZOGLICHES MUSEUM

Herzogliches Museum, Obergeschoss, ehem. Büro, 2012

Herzogliches Museum, Obergeschoss, Chinesische Keramik und Porzellan, 2013

Herzogliches Museum, Oktogon, 2011

Herzogliches Museum, Oktogon, 2013

Herzogliches Museum, Obergeschoss, ehem. Depot, 2012

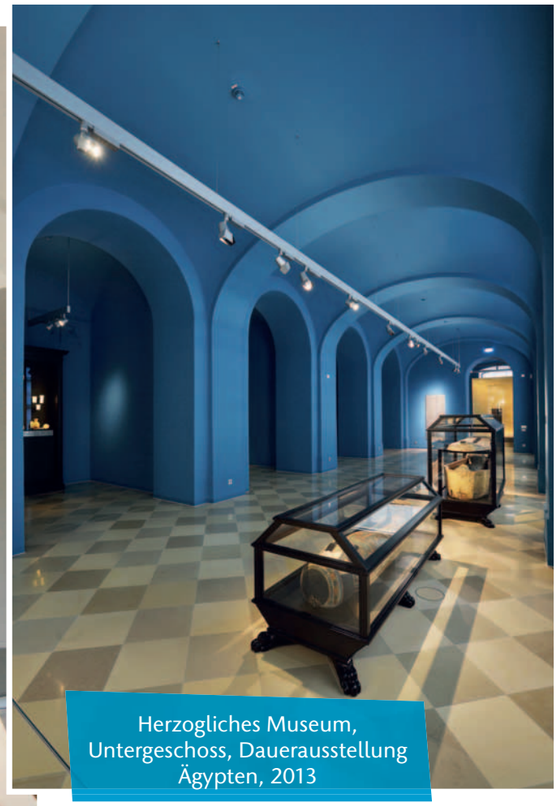
Herzogliches Museum, Obergeschoss, Stillleben, 2012

Herzogliches Museum, Gang im Untergeschoss, 2012

HERZOGLICHES MUSEUM

Herzogliches Museum, Gang im Untergeschoss, 2013

Herzogliches Museum, Untergeschoss, 2012



Herzogliches Museum, Untergeschoss, Dauerausstellung Ägypten, 2013

10 JAHRE NEUKONZEPTION

„Barockes Universum Gotha“

2008

21.01	Präsentation der ersten Pläne in einer Pressekonferenz
17.04.	Stiftungsratssitzung
	Beginn verschiedener Vorträge und Präsentationen der Neukonzeption
22.08.	Besuch von Staatsminister Bernd Neumann in Gotha
11.09.	Vorstellung der Neukonzeption
25.10.	Schließung der Dauerausstellung „Niederländischer und Flämischer Malerei“ in den Erbprinzengemächern
November	Zusage von 10 Mio. Euro aus Bundesmitteln und nochmals 10 Mio. vom Freistaat Thüringen auf Initiative von Carsten Schneider MdB
	Start der Restaurierung im Westvorsaal und in den Erbprinzengemächern
	Erstmals wieder über 100.000 Besucher in den Museen

2009

18.02.	Pressekonferenz mit Stiftungsdirektor Dr. Martin Eberle, Oberbürgermeister Knut Kreuch und Carsten Schneider MdB zum Start für das „Barocke Universum Gotha“
05.11.	Podiumsdiskussion zur Neukonzeption
04.12.	Feierliche Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Kunstkammer“
	Die Stadt Gotha erwirbt das ehem. Perthes-Verlagsgebäude als künftiges Außendepot

2010

Januar	Abbau der Dauerausstellung „Houdon“ und „Ägypten“ in der Weimargalerie im Westflügel
27.04.	Präsentation der neuen Dauerausstellung „Ahnengalerie“ im Westflügel
30.04.	Feierliche Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Ahnengalerie“
Juni	Ekhof-Festival erstmals als Veranstaltung der Stiftung
31.08.	Übergabe der sanierten Räume im 3. OG des Westturms
	Beginn der Einrichtung der ersten neuen Dauerausstellung des Museums der Natur
13.10.	Pressetermin zu den Umzugsplanungen des Museums der Natur
Oktober	Beginn der Beräumung der Depots im Museum der Natur
17.12.	Feierliche Eröffnung der ersten neuen Dauerausstellung des Museums der Natur im Schloss „Tiere im Turm“
	Schließung des Museums der Natur im Herzoglichen Museum

2011

Januar	Beginn der Beräumung des Herzoglichen Museums
10.10.	Offizieller Baustart am Herzoglichen Museum
25.10.	Erstmals gemeinsame Publikation „Barockes Universum Gotha“ aller drei Einrichtungen auf dem Friedenstein
16.12.	Neueröffnung des „Inneren Vorgemachs“ nach Restaurierung und Neueinrichtung
	Leerzug des ehemaligen Perthes-Verlagsgebäudes

2012

31.01.	Offizieller Baustart des PERTHESFORUMs als neues Außendepot
17.03.	Tag der offenen Baustelle im Herzoglichen Museum
02.05.	Eröffnung der restaurierten Herzogstreppe und des Aufzuges – erstmals ist der Rundgang im Schloss barrierefrei
24.07.	„Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde “ wird „Historisches Museum Gotha“
13.10.	Eröffnung des „Neuen Münzkabinetts“ im Westflügel

2013

01.01.	Neue Organisationsstruktur der Stiftung
06.01.	Schließung der Dauerausstellung „Kirchgalerie“ mit den altdeutschen Meistern, dem Tafelaltar und den Schnitzplastiken
August	Abschluss der Sanierungsarbeiten am Herzoglichen Museum und Übergabe zur Neueinrichtung als Kunstmuseum
19.10.	Feierliche Eröffnung des Herzoglichen Museums

2014

24.05.	Eröffnung der ersten großen Sonderausstellung im Herzoglichen Museum „Gotha und der Ferne Osten – Kostbarkeiten aus dem Chinesischen Kabinett“
07.08.	Die neue Homepage der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha geht online
02.10.	Kunst am Bau-Wettbewerb „Barockes Universum Gotha“ am PERTHESFORUM umgesetzt
06.10.	Übergabe des PERTHESFORUMs an die Nutzer – Beginn des Innenausbaus
11.11.	Das Herzogliche Museum Gotha erhält den Sonderpreis im Rahmen des Museumspreises der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen 2014
27.11.	Offizielle Schlüsselübergabe des für das PERTHESFORUM

2015

04.11.	British Guild of Travel Writers, die britische Vereinigung der Reisejournalisten, wählt das Herzogliche Museum Gotha unter die weltweit besten acht Tourismusprojekte
07.11.	Tag der offenen Tür im PERTHESFORUM
12.11.	Im Bundeshaushalt werden für die Sanierung von Schloss Friedenstein 30 Mio. Euro in Aussicht gestellt.
	Umzug der Depotbestände aus verschiedenen Außenstandorten in das PERTHESFORUM, Einrichtung der Werkstätten und Mitarbeiterbereiche

2016

10.03.	MarketingAward 2016 geht an die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha
23.04.	Eröffnung der ersten Thüringer Landesausstellung in Gotha („Die Ernestiner – Eine Dynastie prägt Europa“)

2017

Beginn der Planung für die neue Dauerausstellung des Historischen Museums

2018

28.01.	Schließung der Dauerausstellung des Historischen Museums
	Eröffnung der Interimsausstellung

2019

Beginn der Sanierung des Westflügels von Schloss Friedenstein

KENNZAHLEN

18,2 Millionen Euro	Umbau des PERTHESFORUMs
1,2 Millionen Euro	Erwerb der Immobilie PERTHESFORUM durch die Stadt
11.000 m²	Nutzflächen im PERTHESFORUM: Stiftung Schloss Friedenstein Gotha (ca. 4.400 m²), Landesarchiv Thüringen – Staatsarchiv Gotha (ca. 2.400 m²), Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt (ca. 1.700 m²)
11 Millionen Euro	Sanierung des Herzoglichen Museums

Schlossplatz 1, 99867 Gotha
Telefon (03621) 82 34 - 0, Fax (03621) 82 34 - 290
service@stiftung-friedenstein.de, www.stiftung-friedenstein.de

Stiftung
Schloss Friedenstein
Gotha